

16. Januar 2025

Massnahmenmatrix und Massnahmenblätter

Kommunale Energieplanung



Gemeinde Zeneggen



Inhalt

1	Einleitung	3
1.1	Zweck und Verbindlichkeiten der Energieplanung	3
1.2	Prinzip der Massnahmenmatrix und Massnahmenblätter	3
1.2.1	Prinzip Massnahmenmatrix	3
1.2.2	Prinzip der Massnahmenblätter.....	3
2	Massnahmenmatrix	5
3	Massnahmenblätter	6

Allgemeines

Die Gemeinde Zeneggen erarbeitet zusammen mit der enalpin AG die kommunale Energieplanung.

Die kommunale Energieplanung besteht aus dem Erläuterungsbericht, einer Massnahmenmatrix und Massnahmenblättern sowie einer Energieplankarte.

Das vorliegende Dokument enthält die **Massnahmenmatrix und Massnahmenblätter**.

Gemeinde:



Vertretung Gemeinde Zeneggen:

Andreas Imstef
Patrick Zehner
Martin Andres

Projektleitung:



enalpin AG
Bahnhofplatz 1b
3930 Visp

Kontaktpersonen:
David Gruber
Amadé Biner

1 Einleitung

1.1 Zweck und Verbindlichkeiten der Energieplanung

Mit der kommunalen Energieplanung sollen Raumentwicklung und Energienutzung besser aufeinander abgestimmt, die Energieeffizienz erhöht, die erneuerbaren Energieträger gefördert und die Leitlinien der künftigen Energieplanung für die Gemeinde Zeneggen festgelegt werden.

Die Energieplanung der Gemeinde Zeneggen stellt eine kommunale Energieplanung gemäss Koordinationsblätter «E.3 Energieversorgung» und «E.7 Energietransport und -verteilung» der kantonalen Richtplanung dar. Er ist für Private und Behörden nicht verbindlich. Die Verbindlichkeiten können durch die jeweiligen Gemeinden in der Anpassung ihrer Zonennutzungspläne (ZNP) oder der Bau- und Zonenreglemente (BZR) festgelegt werden.

Durch die aktive Teilnahme der Gemeinden wird die kantonale Energiepolitik und ihre Zielsetzung unterstützt. Diese Zielsetzung beinhaltet eine zu 100% erneuerbare Energieversorgung bis 2060 zu erreichen.

1.2 Prinzip der Massnahmenmatrix und Massnahmenblätter

1.2.1 Prinzip Massnahmenmatrix

Die Massnahmenmatrix listet alle Massnahmen als Zusammenfassung auf und zeigt welchen Koordinationsstand die jeweilige Massnahme hat. Diese Matrix kann in Zukunft als Cockpit verwendet werden, um den Umsetzungsstand der Massnahmen sowie deren Wirkung in einem Controlling nachführen zu können.

1.2.2 Prinzip der Massnahmenblätter

Jede Massnahme ist in einem separaten Massnahmenblatt beschrieben und enthält alle für die Umsetzung wichtigen Informationen gemäss nachstehender Tabelle 1:

Gliederung	Inhalt
Gegenstand	<ul style="list-style-type: none"> Beschreibung der Massnahme Gegebenenfalls Erklärungen zur Lage
Art der Massnahme	<ul style="list-style-type: none"> Sensibilisierungs-, Anreiz- oder Infrastrukturmassnahme
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> Qualitative Beschreibung des gewünschten Zustandes Quantitative Ziele oder erwartete Wirkung der Massnahme (z.B. Energie in MWh / Anzahl Anlagen / CO2 Reduktion / etc.)
Beteiligte Akteure	<ul style="list-style-type: none"> Bezeichnung der Akteure, welche für die erfolgreiche Umsetzung der Massnahme wichtig sind
Koordinationsstand	<ul style="list-style-type: none"> Angabe des Koordinationsstandes gemäss folgender Tabelle 2
Vorgehen	<ul style="list-style-type: none"> Beschreibung des Vorgehens oder der nächsten Schritte, welche für die erfolgreiche Umsetzung der Massnahme wichtig sind
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> Verweise auf Abhängigkeiten, Synergien, Querbezüge, andere kantonale, regionale oder kommunale Planungen. Verweise auf eventuelle Zielkonflikte.
Hinweise Controlling	<ul style="list-style-type: none"> Indikatoren zum Controlling Evtl. Angabe der Messgrösse

Tabelle 1: Aufbau und Inhalt der Massnahmenblätter

Untenstehende Tabelle 2 zeigt die Bedeutung der Koordinationsstände für die Massnahmen:

Koordinationsstand	Bedeutung
Vororientierung VO	Es besteht Einigkeit über das betreffende Vorhaben der Massnahme. Die ersten Schritte sind definiert, der genaue Weg zum Ziel muss jedoch noch festgelegt werden. Die konkreten Folgen lassen sich noch nicht in genügendem Masse aufzeigen. Eine weitere Koordination ist notwendig. Vororientierungen fordern die Partner zu einer offenen, gegenseitigen Orientierung.
Zwischenergebnis ZE	Die Planung bzw. die Koordination der Massnahme ist in Arbeit und hat bereits zu Zwischenergebnissen geführt. Die Akteure sind festgelegt und sind sich beispielsweise über Ziele und Vorgehen einig, während einzelne Fragen, wie z.B. Termine, Finanzierung, etc. noch offen sein können.
Festsetzung FS	Die Planung und Koordination der Massnahme wurde erfolgreich abgeschlossen und die Beteiligten sind sich inhaltlich einig, wie sie vorgehen wollen. Die finanziellen Auswirkungen des Vorhabens sind bekannt. Vorbehalten bleiben die Beschlüsse der finanzkompetenten Organe.
Umsetzung US	Die Massnahme ist in Umsetzung oder wurde bereits umgesetzt. Dies betrifft bestehende Anlagen oder Projekte, die belassen oder weitergeführt werden.

Tabelle 2: Beschreibung der Koordinationsstände.

Bei der Umsetzung der Massnahmen sind verschiedene Akteure beteiligt. Die Beteiligung der Akteure ist in der Massnahmenmatrix definiert.

2 Massnahmenmatrix

Massnahmenbezeichnung		Sensibilisierung	Anreiz	Infrastruktur	Koordinationsstand	Beteiligte Akteure:			
						Gemeinde	EGZ	enalpin	Weitere / Planer
	Allgemeines								
M-01	Informationsveranstaltungen (Gesamtsanierungen/Heizungsersatz/PV)	x			VO	x		x	
M-02	Anreize Heizungsfernsteuerungen		x		VO	x			x
M-03	Vorbildfunktion öffentliche Gebäude und Infrastrukturen	x		x	FS	x			
M-04	Anreize Gebäudesanierungen		x		VO	x			x
	Thermische Netze								
M-05	Nahwärmenetz Dorfzentrum			x	ZE	x		x	x
	Energieträger Wärme								
M-06	Prioritätenliste übrige Gebiete gemäss Energieplankarte	x		x	VO	x			
	Elektrizität								
M-07	Photovoltaik	x			VO	x	x	x	
	Mobilität								
M-08	Konzept Ladeinfrastruktur E-Mobilität			x	VO	x	x	x	
M-09	Seilbahn Visp-Zeneggen			x	ZE	x			x
	Controlling								
M-10	Controlling Massnahmenumsetzung	x	x	x	VO	x	x	x	x

Die Reihenfolge hat keinen Einfluss auf die Priorisierung der Massnahmen

3 Massnahmenblätter

Auf den nächsten Seiten werden die Massnahmen gemäss vorangegangener Matrix aufgeführt.

M-01: Informationsveranstaltungen

Gegenstand
<p>Durch Informationsveranstaltungen bezüglich Zusammenhänge der Sanierung von Gebäudehülle, dem Ersatz der Wärmeerzeugung und Eigenstromerzeugung soll der Anreiz zu Gesamtsanierungen geschaffen werden. Es sollen die verschiedenen Anlaufstellen zur Information sowie den Fördermöglichkeiten aufgezeigt werden. Neutrale Experten sollen der Bevölkerung bei Fragen zur Verfügung stehen und erste Vorgehensempfehlungen für das persönliche Projekt liefern. Die Veranstaltungen sollen periodisch durchgeführt werden, um auf ändernde Gesetzgebungen und Fördermöglichkeiten reagieren zu können. Die Durchführung kann auch regional mit anderen Gemeinden organisiert werden.</p>
Art der Massnahme
<p> <input checked="" type="checkbox"/> Sensibilisierung <input type="checkbox"/> Anreiz <input type="checkbox"/> Infrastruktur </p>
Zielsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Periodisch durchgeführte Veranstaltung • Erhöhung der Sanierungsrate • Regionale Wertschöpfung generieren durch Umsetzung der Projekte durch regionale Firmen • Evtl. Synergien für die Gemeinden bei der Information der Bevölkerung schaffen
Beteiligte Akteure
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde als Initiant und Bindeglied zur Bevölkerung • Veranstaltungsorganisator • Bestehende Strukturen wie z.B. Energieberatung Oberwallis • Lokale Unternehmungen • Kanton
Koordinationsstand
<p> <input checked="" type="checkbox"/> Vororientierung <input type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input type="checkbox"/> Festsetzung <input type="checkbox"/> Umsetzung </p>

Vorgehen

Die Gemeinde führt zusammen mit einem Organisator (noch zu definieren) periodisch öffentliche Informationsveranstaltungen durch. Der Organisator setzt in Zusammenarbeit mit der Gemeinde die jeweiligen Themen fest und lädt die Referenten ein. Die Gemeinde informiert die Bevölkerung über die geplanten Veranstaltungen z.B. mittels Flyer und/oder über ihre gängigen Kommunikationskanäle. Die Einladung mit den Themen, Referenten, Veranstaltungsort (z.B. Flyer) kann durch den Organisator erstellt werden.

Abhängigkeiten

- Alle anderen Massnahmen
- Energieberatung Oberwallis

Hinweise Controlling

- Anzahl durchgeführte Veranstaltungen und Anzahl Teilnehmer
- Indikatoren zur Sanierungsrate anhand Baugesuchen

M-02: Anreize Heizungsfernsteuerungen

Gegenstand
<p>Anreize schaffen für Heizungsfernsteuerungen in Zweitwohnungen und temporär genutzten Wohnungen. Über einen Einmalbeitrag kann ein Anreiz für die Gebäudebesitzer geschaffen werden, um ihr System umzurüsten. Informationen zur Initiative MakeHeatSimple von EnergieSchweiz der Bevölkerung zugänglich machen.</p>
Art der Massnahme
<p> <input type="checkbox"/> Sensibilisierung <input checked="" type="checkbox"/> Anreiz <input type="checkbox"/> Infrastruktur </p>
Zielsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion Heizenergiebedarf in Zweitwohnungen und temporär genutzten Wohnungen • Reduktion Winterstrombedarf, da die meisten dieser Gebäude Elektroheizungen haben • Wertschöpfung in der Region durch Umsetzung der Projekte durch regionale Firmen
Beteiligte Akteure
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde • Lokale Spezialisten zur Installation der Systeme gemäss MakeHeatSimple
Koordinationsstand
<p> <input checked="" type="checkbox"/> Vororientierung <input type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input type="checkbox"/> Festsetzung <input type="checkbox"/> Umsetzung </p>

Vorgehen
Die Gemeinde organisiert und regelt die Modalitäten zum Anreizsystem. Weiter informiert sie die Bevölkerung über die Möglichkeiten.
Abhängigkeiten
<ul style="list-style-type: none"> • M-01 Informationsveranstaltungen • M-04 Anreize Gebäudesanierungen • Initiative MakeHeatSimple von EnergieSchweiz
Hinweise Controlling
<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl umgerüstete Heizsysteme und eingesparter Energieträger

M-03: Vorbildfunktion öffentliche Gebäude und Anlagen

Gegenstand
<p>Die Gemeinde geht als Vorbild bei den gemeindeeigenen Gebäuden und Anlagen mit Sanierungen und Einsatz von erneuerbaren Energien voran. Die Gemeinde erstellt eine Bestandesanalyse ihrer Gebäude und Infrastruktur. Anhand der Bestandesanalyse sollen Massnahmen hergeleitet werden und die wirtschaftlich vertretbaren Massnahmen sollen umgesetzt werden.</p>
Art der Massnahme
<p> <input checked="" type="checkbox"/> Sensibilisierung <input type="checkbox"/> Anreiz <input type="checkbox"/> Infrastruktur </p>
Zielsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Lokale und nachhaltige Energie- und Klimapolitik vorleben und umsetzen • Förderung erneuerbare Energien • Umweltverträgliche Mobilität • Effiziente Nutzung der Ressourcen
Beteiligte Akteure
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeindebehörde
Koordinationsstand
<p> <input type="checkbox"/> Vororientierung <input type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung <input type="checkbox"/> Umsetzung </p>

Vorgehen
Eine Bestandesanalyse inklusive Massnahmenpakete für die gemeindeeigenen Gebäude und Infrastrukturanlagen soll erstellt werden. Daraus sollen in einem zweiten Schritt die wirtschaftlich umsetzbaren Massnahmen etappiert umgesetzt werden.
Abhängigkeiten
<ul style="list-style-type: none">• Kantonales Energiegesetz
Hinweise Controlling
<ul style="list-style-type: none">• Umgesetzte Massnahmen der Gemeinde

M-04: Anreize Gebäudesanierungen

Gegenstand
<p>Die Gemeinde erstellt ein Anreizsystem für gesamthafte Gebäudesanierungen. Zum Beispiel könnten, aufbauend auf dem kantonalen Förderreglement, zusätzliche Fördergelder durch die Gemeinde gewährt werden (falls es die wirtschaftliche Situation der Gemeinde zulässt). Bei der Auszahlung der kantonalen Förderbeiträge könnte die Gemeinde ohne grossen administrativen Mehraufwand noch einen zusätzlichen finanziellen Anreiz zur Steigerung der Sanierungsrate beitragen.</p> <p>Weiter wären auch zusätzliche Fördermassnahmen möglich, welche durch den Kanton momentan nicht abgedeckt werden (z.B. für die Erstellung eines GEAK Plus, Ersatz von Fenstern und Türen usw.).</p>
Art der Massnahme
<p><input type="checkbox"/> Sensibilisierung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Anreiz</p> <p><input type="checkbox"/> Infrastruktur</p>
Zielsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Sanierungsrate • Steigerung Einsatz erneuerbarer Energien • Reduktion Energieverbrauch
Beteiligte Akteure
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde • Kanton
Koordinationsstand
<p><input checked="" type="checkbox"/> Vororientierung</p> <p><input type="checkbox"/> Zwischenergebnis</p> <p><input type="checkbox"/> Festsetzung</p> <p><input type="checkbox"/> Umsetzung</p>

Vorgehen

Abklärung zu den Möglichkeiten in der Gemeinde und Entscheid zur Umsetzung der Massnahme sowie Festlegung der Anreizmodalitäten.

Abhängigkeiten

- M-01 Informationsveranstaltungen
- M-02 Anreize Heizungsfernsteuerungen
- M-07 Photovoltaik

Hinweise Controlling

- Anzahl Fördergesuche

M-05: Nahwärmenetz Dorfzentrum

Gegenstand
<p>Ein gross angelegtes Wärmenetz macht aufgrund der Wärmebedarfsdichte in Zeneggen bezüglich Wirtschaftlichkeit keinen Sinn. Dies wurde durch die Gemeinde im Jahr 2017 anhand einer Machbarkeitsanalyse im Detail geprüft. Ein Zusammenschluss grösserer (öffentlicher) Gebäude zu einem Nahwärmenetz könnte jedoch spätestens bei einem Heizungsersatz in den öffentlichen Gebäuden sinnvoll sein und sollte näher geprüft werden.</p>
Art der Massnahme
<p> <input type="checkbox"/> Sensibilisierung <input type="checkbox"/> Anreiz <input checked="" type="checkbox"/> Infrastruktur </p>
Zielsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Förderung erneuerbare Energien • Ersatz von fossilen und elektrischen Heizungen • Bereitstellung erneuerbarer Wärmequelle für Bestandes- und Neubauten im Fernwärmeperimeter
Beteiligte Akteure
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde • Energieversorger • Energieplaner
Koordinationsstand
<p> <input type="checkbox"/> Vororientierung <input checked="" type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input type="checkbox"/> Festsetzung <input type="checkbox"/> Umsetzung </p>

Vorgehen

Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Erstellung eines Nahwärmenetzes. Diese sollte spätestens bei einem Heizungsersatz in den Gemeindelienschaften erstellt werden.

Abhängigkeiten

- M-01 Informationsveranstaltungen
- M-04 Anreize Gebäudesanierungen
- M-06 Prioritätenliste übrige Gebiete
- Strassen- und Werkleitungssanierungen sowie Erschliessung Glasfasernetz
- Ersatz Wärmeerzeugungen bei öffentlichen Gebäuden

Hinweise Controlling

- gelieferte erneuerbare Energiemenge

M-06: Prioritätenliste und Energieplankarte

Gegenstand
<p>In Gebieten ohne Anschlussmöglichkeit an evtl. zukünftige Fernwärme ist der Energieträger für die Heizung und Warmwasseraufbereitung (Ersatz oder Neubau) anhand nachfolgender Prioritätenliste abzuklären:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ortsgebundene hochwertige Abwärme z.B. Abwärme aus naheliegender Industrie und Gewerbe etc. welche direkt genutzt werden kann 2. Ortsgebundene niederwertige Abwärme und Umweltwärme z.B. Abwärme aus Industrie, Gewerbe, ARA, Rechenzentren, Grundwasser, Erdwärme, Tunnelabwärme etc. welche über Wärmepumpentechnologie genutzt werden kann 3. Regional verfügbare erneuerbare Energieträger z.B. Pellets, Holzschnitzel, Rest- oder Altholz, restliche Biomasse etc. 4. Örtlich ungebundene Umweltwärme und erneuerbare Energien z.B. thermische Sonnenenergie, Wärmenutzung aus Umgebungsluft mittels Luft-Wasser Wärmepumpe etc. <p><i>Folgendes ist zu beachten:</i></p> <p>Interne Abwärme ist gemäss Energiegesetz zu nutzen. Fällt mehr an, ist zu prüfen, ob sie zum Beheizen anderer Gebäude genutzt werden kann.</p> <p>Holzfeuerungen lassen sich gut mit thermischen Sonnenkollektoren ergänzen. Damit kann das Warmwasser im Sommer erzeugt und ggf. auch die Heizung im Winter unterstützt werden.</p> <p>Bei Fragen rund um die Wahl des Energieträgers resp. Energiesystems kann die Beratung einer unabhängigen Energieberatungsstelle in Anspruch genommen werden.</p>
Art der Massnahme
<p><input type="checkbox"/> Sensibilisierung</p> <p><input type="checkbox"/> Anreiz</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Infrastruktur</p>
Zielsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Förderung erneuerbare Energien • Ersatz von fossilen und elektrischen Heizungen
Beteiligte Akteure
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde

Koordinationsstand
<input checked="" type="checkbox"/> Vororientierung <input type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input type="checkbox"/> Festsetzung <input type="checkbox"/> Umsetzung
Vorgehen
Die Gemeinde prüft im Rahmen der Baubewilligungsverfahren und gibt Inputs an Bauherren zu evtl. effizienteren Wärmeerzeugungssystemen oder verweisen an eine Energieberatungsstelle.
Abhängigkeiten
<ul style="list-style-type: none">• M-01 Informationsveranstaltungen• M-04 Anreize Gebäudesanierungen• M-05 Nahwärmenetz Dorfzentrum
Hinweise Controlling
<ul style="list-style-type: none">• Anteile der erneuerbaren Heizsysteme

M-07: Photovoltaik

Gegenstand
Es sollen Informationen für die Bevölkerung zur Installation von Photovoltaikanlagen, welche zur Winterstromerzeugung beitragen, zur Verfügung gestellt werden. Dies können z.B. Anwendungsfälle oder Möglichkeiten für Anlagen an Fassaden- oder Balkongeländer sein.
Art der Massnahme
<input checked="" type="checkbox"/> Sensibilisierung <input type="checkbox"/> Anreiz <input type="checkbox"/> Infrastruktur
Zielsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Steigerung erneuerbarer Elektrizitätsproduktion
Beteiligte Akteure
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde • Energieversorger • Photovoltaikplaner • Bund (Fördergelder)
Koordinationsstand
<input checked="" type="checkbox"/> Vororientierung <input type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input type="checkbox"/> Festsetzung <input type="checkbox"/> Umsetzung

Vorgehen

Die Gemeinde prüft ihre Möglichkeiten bezüglich Informations- und Sensibilisierungsstelle.

Abhängigkeiten

- M-01 Informationsveranstaltungen
- M-04 Anreize Gebäudesanierungen
- Ortsbild
- Denkmalschutz

Hinweise Controlling

- Installierte Photovoltaikleistung
- Anzahl Anlagen

M-08: Konzept Ladeinfrastruktur E-Mobilität

Gegenstand
<p>Die Gemeinde erstellt (evtl. gemeinsam mit den umliegenden Gemeinden) ein Konzept zu Standorten und Betrieb von öffentlichen Ladestation für E-Mobilität (E-Autos, E-Bikes usw.). Folgend einige Punkte welche zu beachten sind: Nähe zu Aktivitäten oder Verpflegungsmöglichkeiten, Anbindung Strassennetz, Touristischer Aufenthalt, Parkplatzbewirtschaftung, Elektrizitätsversorgung, Sanierung Dorfplatz usw. Es gibt bereits Ladestationen und die Gemeinde ist bereits involviert bei den Standortbestimmungen. Das Konzept soll als Leitfaden für die Gemeinde dienen, um den erwarteten weiteren Anstieg der Nachfrage koordiniert angehen zu können.</p>
Art der Massnahme
<p> <input type="checkbox"/> Sensibilisierung <input type="checkbox"/> Anreiz <input checked="" type="checkbox"/> Infrastruktur </p>
Zielsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung E-Mobilität • Wertschöpfung und Attraktivität der Region stärken
Beteiligte Akteure
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde • Energieversorger • Anbieter von E-Mobilitätslösungen
Koordinationsstand
<p> <input checked="" type="checkbox"/> Vororientierung <input type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input type="checkbox"/> Festsetzung <input type="checkbox"/> Umsetzung </p>

Vorgehen

Erstellung eines E-Mobilitätskonzepts, welches durch die Gemeinde in Auftrag gegeben wird und durch eine Begleitgruppe betreut werden soll.

Abhängigkeiten

- ÖV
- Tourismus
- M-09 Seilbahn Visp-Zeneggen

Hinweise Controlling

- Projektfortschritt

M-09: Seilbahn Visp-Zeneggen

Gegenstand
Die Gemeinde Zeneggen ist zusammen mit der Gemeinde Visp an Abklärungen bezüglich einer Seilbahn von Visp nach Zeneggen. Damit könnten die Treibhausgase des Mobilitätssektors stark gesenkt werden.
Art der Massnahme
<input type="checkbox"/> Sensibilisierung <input type="checkbox"/> Anreiz <input checked="" type="checkbox"/> Infrastruktur
Zielsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Mobilitätslösung vorantreiben • Senkung Treibhausgasemissionen des Mobilitätssektors • Attraktivität der Region stärken
Beteiligte Akteure
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinden Zeneggen und Visp • Kanton und Bund • Planer / Ingenieure / Weitere
Koordinationsstand
<input type="checkbox"/> Vororientierung <input checked="" type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input type="checkbox"/> Festsetzung <input type="checkbox"/> Umsetzung

Vorgehen
Projekt weiterverfolgen und Gespräche mit Gemeinde Visp, Kanton und Bund
Abhängigkeiten
<ul style="list-style-type: none">• Anderweitiger ÖV• Tourismus
Hinweise Controlling
<ul style="list-style-type: none">• Projektfortschritt

M-10: Controlling Massnahmenumsetzung

Gegenstand
<p>Periodisches Controlling anhand Massnahmenmatrix und Überprüfung der Massnahmenfortschritte sowie der Entwicklung des Energiebedarfs und dessen Zusammenstellung. Neue Massnahmen aufgrund ändernder Rahmenbedingungen sollen aufgenommen werden können sowie Ideen aus der Bevölkerung sollen aufgegriffen und geprüft werden.</p>
Art der Massnahme
<p><input checked="" type="checkbox"/> Sensibilisierung <input checked="" type="checkbox"/> Anreiz <input checked="" type="checkbox"/> Infrastruktur</p>
Zielsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Die kommunale Energieplanung soll nicht statisch sein, sondern periodisch aktualisiert werden
Beteiligte Akteure
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde • Energieplaner
Koordinationsstand
<p><input checked="" type="checkbox"/> Vororientierung <input type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input type="checkbox"/> Festsetzung <input type="checkbox"/> Umsetzung</p>

Vorgehen
Das genaue Vorgehen gilt es noch zu definieren. Es ist jedoch wichtig frühzeitig pro Massnahme die Messgrößen für das Controlling zu definieren (Hinweise Controlling) und zu veranlassen, dass diese auch erfasst werden.
Abhängigkeiten
<ul style="list-style-type: none"> • Alle Massnahmen
Hinweise Controlling
<ul style="list-style-type: none"> • Nicht anwendbar